

### Hinweis:

Im Park des ehemaligen Erbherzoglichen Palais soll das Forum Recht errichtet werden. Dadurch würde der Park weiter verkleinert, aber insbesondere die Sicht auf das Palais eingeschränkt werden. Dieses ist eines der wenigen besonderen historischen Gebäude des Großherzogtums Baden.

Die Landesvereinigung Baden in Europa e. V. setzt sich für die Erhaltung des derzeitigen Zustandes ein.

Offener Brief

### Offner Brief der initiative „Unser Karlsruhe –lebenswert-nachhaltig- klimagerecht“

An den Gemeinderat und die Stadtverwaltung Karlsruhe  
Rathaus Marktplatz

18.10.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Mentup,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

so unverzichtbar das „Forum Recht“ für die „Residenz des Rechts“ Karlsruhe ist, so ungeeignet ist der Standort direkt am Karlstor aus Gründen des Städtebaus, der **Denkmalschutzes im Sinn des kulturellen Erbes und der Erhaltung des historischen Parks.**

Auch für unser Initiative ist das Projekt des „Forum Recht“ von großer Bedeutung. Unverständlich sind jedoch die Argumente, mit denen die Verantwortlichen der Stadtverwaltung mit dem beratenden Architekten, Prof. Grether, einen großvolumigen Neubau, ausgerechnet im Parkgelände zwischen Karlstor und den Hauptgebäude des Bundesgerichtshofes, dem **ehemaligen Erbherzoglichen Palais**, politisch durchsetzen will. Das „Forum Recht“ hat seiner außerordentlichen Bedeutung nach einen sehr viel besseren städtebaulich hervorgehobenen Standort verdient.

Neben funktionalen Gründen werden für die Eignung des vorgesehenen Bauplatzes auch städtebauliche und historische Gründe vorgebracht, die bei wirklicher Kenntnis des Ortes und seiner Geschichte nicht haltbar sind.

So wird Bezug genommen auf das ehemalige Wachgebäude des Erbgroßherzoglichen Palais auf der Ostseite des Karlstors, das im Zuge des autogerechten Ausbaus der Kreuzung von Kriegs- und Karlstraße 1969 abgerissen wurde. Dieser eingeschossige Sandsteinbau mit Säulenportikus im Stil Friedrich Weinbrenners war 1911/ 12 errichtet worden.

**Der Baukörper schirmte den Palaisgarten gegen den Verkehr der Karlstraße ab, ließ aber angesichts seiner bescheidenen Dimensionen das Grün des Parks weiterhin in den Platz hineinwirken und konkurrierte räumlich nicht mit dem erhöht auf seinen Hügel thronenden Palais.**

Dies kleine Nebengebäude im Zuge der aktuellen Diskussion als Legitimation für das „Forum Recht“ heranzuziehen, zeugt nur von einer unzulässigen Verschleierungstaktik.

Bedeutete die Baugruppe von Erich Schelling zur Erweiterung des Bundesgerichtshofs im Garten entlang der Herrenstraße in den 1950er Jahren bereits eine Schmälerung des Erscheinungsbildes des neobarocken Hauptgebäudes, so wird das „Forum Recht“ den

hallansichtigen Monumentalbau von Josef Durm aus den 1890er Jahren nun vollends verdrängen.

**Auf die exponierte Freistellung dieses letzten Schlossbaus der badischen Monarchie, bei dem Architektur und Garten eine untrennbare Einheit bilden, darf aus architekturhistorischen, garten- und denkmalpflegerischen Gründen nicht verzichtet werden.**

Überhaupt ist die Zerstückelung des Gartens, die Negation seiner historischen Bedeutung für Karlsruhe ein Skandal. Es geht hier nicht nur um das Fällen von 10-12 Bäumen, sondern um die Tatsache, das eine Gartenanlage, die bis ins Jahr 1817 zurückreicht und zusammen mit dem östlich angrenzenden Nymphengarten eine städtebauliche und gartenhistorische bedeutsame Grünzone am südlichen Rand der Innenstadt bildet, als schnödes Bauland angesehen wird.

Die Argumentation der vorliegenden Machbarkeitsstudie ist unseres Erachtens nicht schlüssig, wenn von einer notwendigen Abschottung des „Verkehrsplatzes“ Karlstor die Rede ist.

Angesichts der Klimaveränderung und der gesellschaftlichen Diskussionen zur Ergreifung von Maßnahmen gegen die Verschlechterung des Stadtklimas ist ein Eingriff in den Park mit seinem Baumbestand nicht mehr vertretbar. Hier müssen Bund, Länder und Städte als Vorbild fungieren.

**Wegen seiner außerordentlichen Bedeutung nicht nur für Karlsruhe, sondern für die gesamte Bundesrepublik muss für das „Forum Recht“ ein neuer Standort gefunden werden, der seine städtebauliche Bedeutung auch städtebaulich unterstreicht. Wir sehen deshalb in Symmetrie zur Mittelachse der Stadt, zwischen „Platz der Grundrechte“ und Schloss, auf der anderen Seite des Bundesverfassungsgerichtes an der Ostseite des Schlossplatzes einen sehr geeigneten Standort.** Dieser ist heute noch von den Pavillions des KIT besetzt, die wegen Schadstoffbelastung seit einigen Jahren leer stehen und saniert oder abgerissen werden müssen.

Aus historischen, städtebaulichen und stadtklimatischen Gründen ist deshalb unseres Erachtens der in der Machbarkeitsstudie vorgestellte Standort für die Stadt Karlsruhe und den Bauherren Bundesrepublik Deutschland nicht vertretbar.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Helmut Remp

gez. Reinhard Blaurock

gez. Prof. Robert Mürb

Gekürzte Fassung  
Redaktion :Heinrich Hauß